



13. Hamburger Zahnärztetag Bruxismus und Zahnverschleiß

am 25. und 26. Januar 2019

im Hotel Empire Riverside in Hamburg



Zahnärztekammer
Hamburg



Tagungsprogramm

Freitag, 25. Januar 2019

- | | |
|-------------------|---|
| 14:00 – 14:10 Uhr | Eröffnung
Konstantin von Laffert, Hamburg |
| 14:10 – 14:15 Uhr | Einleitung
PD Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg |
| 14:15 – 15:00 Uhr | Festvortrag - Bruxismus, emotionale Verarbeitung und Schlaf: Kann die moderne Neurobiologie helfen?
Prof. Dr. Christian Büchel, Hamburg |
| 15:00 – 16:00 Uhr | Pause |
| 16:00 – 16:45 Uhr | Bruxismus - ein Update
Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin |
| 16:45 – 17:30 Uhr | Diagnostik von Zahnverschleiß, Behandlungsindikationen und Behandlungsformen
PD Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg |
| 17:30 – 18:15 Uhr | Klinische Bewährung vollkeramischer Kronen und (Adhäsiv-) Brücken
Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel |
| ab 18:15 Uhr | Sektempfang und Snacks im Foyer |
| ab 19:00 Uhr | Get-together im Ballroom |



Tagungsprogramm

Samstag, 26. Januar 2019

- | | |
|-------------------|--|
| 09:30 – 10:15 Uhr | Komplexe Restaurationen mit Komposit
Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich |
| 10:15 – 11:00 Uhr | Indirekte Restaurationen zur Behandlung von Bruxismusfolgen
Prof. Dr. Petra Giertmühlen, Düsseldorf |
| 11:00 – 11:30 Uhr | Pause |
| 11:30 – 12:15 Uhr | Implantate und abnehmbarer Zahnersatz bei Bruxismuspatienten
Dr. Philippe Rieder, Genf |
| 12:15 – 13:00 Uhr | Diagnosebezogene Schientherapie – Chancen und Grenzen bei Bruxismus
Dr. Theresia Asselmeyer, M.A, Hannover |
| 13:00 – 14:30 Uhr | Pause (Mittagessen) |
| 14:30 – 16:00 Uhr | Bruxismus, ein Update und Therapieoptionen
Dr. Peter Wetselaar, Amsterdam |
| 16:00 – 16:15 Uhr | Abschluss |



Abstracts Hamburger Zahnärztetag

Freitag, 25.01.2019, 14:15 bis 15:00 Uhr - Prof. Dr. Christian Büchel
Festvortrag – Bruxismus, emotionale Verarbeitung und Schlaf:
Kann die moderne Neurobildgebung helfen?

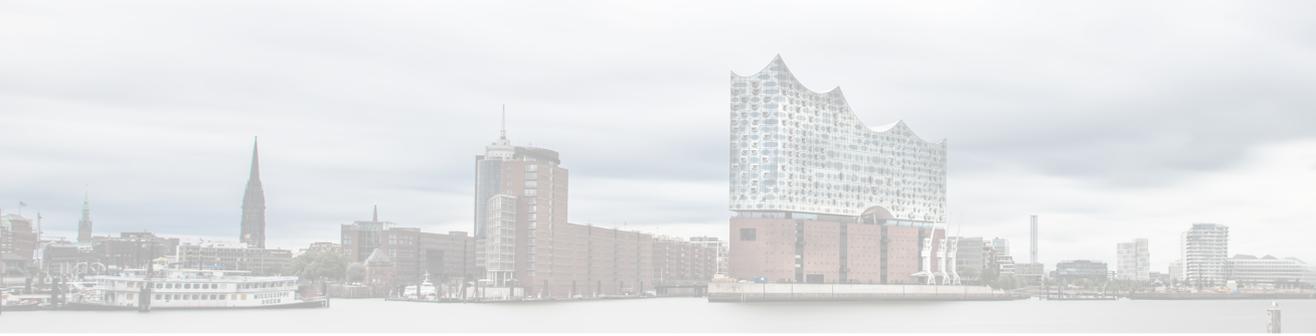


Nächtliches Zähneknirschen kann zur Abnutzung der Zähne und des Zahnhalteapparats führen. Weiterhin führen Fehlbelastungen des Kiefergelenks und der beteiligten Muskulatur zu entsprechenden Schmerzsyndromen wie zum Beispiel der craniomandibulären Dysfunktion. Als Auslöser werden Stress, Angststörungen, Depression, soziale Vereinsamung, aber auch veränderte Zahnstellungen oder Zahnformen vermutet, allerdings gibt es bisher keine eindeutigen Befunde. Mittlerweile ist es möglich geworden, mit modernen bildgebenden Verfahren Aktivität des Gehirns sichtbar zu machen und emotionale Verarbeitung besser zu verstehen. Es ist sogar möglich Gehirnaktivität mit der funktionellen Kernspintomographie während des Schlafs zu messen. Kann man damit aber auch emotionale Prozesse erfassen, die nicht bewusst wahrgenommen werden und evtl. mit Bruxismus in Zusammenhang stehen?

Freitag, 25.01.2019, 16:00 bis 16:45 Uhr - Prof. Dr. Ingrid Peroz
Bruxismus - ein Update



Bruxismus wurde 2013 neu definiert. Es wird zwischen Schlaf- und Wachbruxismus unterschieden. Bruxismus gilt derzeit nicht als ursächlich heilbar und die Okklusion nimmt in der Ätiologie eine deutlich untergeordnete Rolle ein. Bruxismus kann zu erheblichen Attritionen an den Zähnen führen und stellt ein Risiko für technisches und biologisches Versagen von Zahnersatz dar. Studien zeigen eine höhere Prävalenz von Symptomen einer craniomandibulären Dysfunktion, wozu insbesondere Schmerzen in der Kaumuskulatur, den Kiefergelenken und Schläfenkopfschmerzen gehören.



Abstracts Hamburger Zahnärztetag

Freitag, 25.01.2019, 16:45 bis 17:30 Uhr - PD Dr. M. Oliver Ahlers
Diagnostik von Zahnverschleiß, Behandlungsindikationen und Behandlungsformen

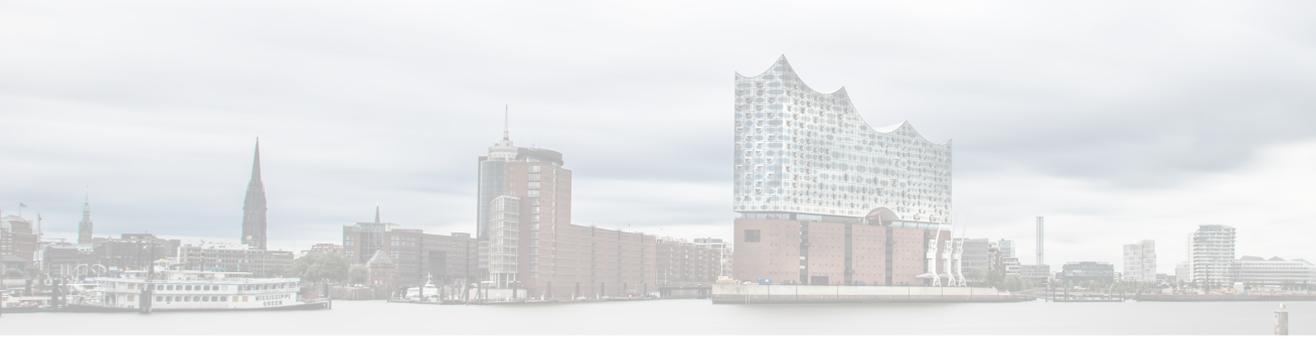
Der Verlust von Zahnhartsubstanzen kann verschiedene Ursachen haben und geht insbesondere bei einem Zusammenspiel von Attritionen und Erosionen bis zum dreißigfachen über das normale Maß hinaus. Die Folgen für die einzelnen Zähne sind progressive Substanzverluste und bei schnellem oder extremem Fortschreiten Vitalitätsverluste und/oder Frakturen. Darüber hinaus kann es infolge des Zahnverschleißes generell zu Stellungsveränderungen des Unterkiefers und in der Folge zu Arthropathien kommen. Unphysiologisch progressiver Zahnverschleiß kann so erheblichen funktionellen Rehabilitations- und Restaurationsbedarf auslösen, der je nach Invasivität des restaurativen Vorgehens seinerseits wiederum weitere Belastungen mit sich bringt. Erforderlich ist daher die mehrstufige Erfassung des Zahnverschleißes. Welche Möglichkeiten sich hier aufzeigen, soll Ihnen dieser Vortrag vermitteln. Ziel des Referates ist die Vorstellung und Gegenüberstellung der verschiedenen Vorschläge als Grundlage eines praxistauglichen Vorgehens, das es ermöglicht, Patienten mit unphysiologischem Zahnverschleiß zu identifizieren und nach Möglichkeit präventiv einzugreifen oder konservierend zu beobachten (Monitoring).



Freitag, 25.01.2019, 17:30 bis 18:15 Uhr - Prof. Dr. Matthias Kern
Klinische Bewährung vollkeramischer Kronen und (Adhäsiv-) Brücken

Vollkeramische Kronen sowie kleinere Brücken stellen inzwischen klinisch bewährte Therapiemittel dar. Indikationsbezogen sind Lithium-Disilikat und Zirkoniumdioxid heute – häufig in monolithischer Form – die Materialien der ersten Wahl. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über Indikationen, Anwendung und klinische Bewährung. Da es bisher keine verlässlichen klinischen Studien zur Anwendung vollkeramischer Restaurationen bei Bruxismus-Patienten gibt, können Empfehlungen für diese Patientengruppe nur unter Vorbehalt der wissenschaftlichen Überprüfung gegeben werden.





Abstracts Hamburger Zahnärztetag

Samstag, 26.01.2019, 09:30 bis 10:15 Uhr - Prof. Dr. Thomas Attin
Komplexe Restaurationen mit Komposit

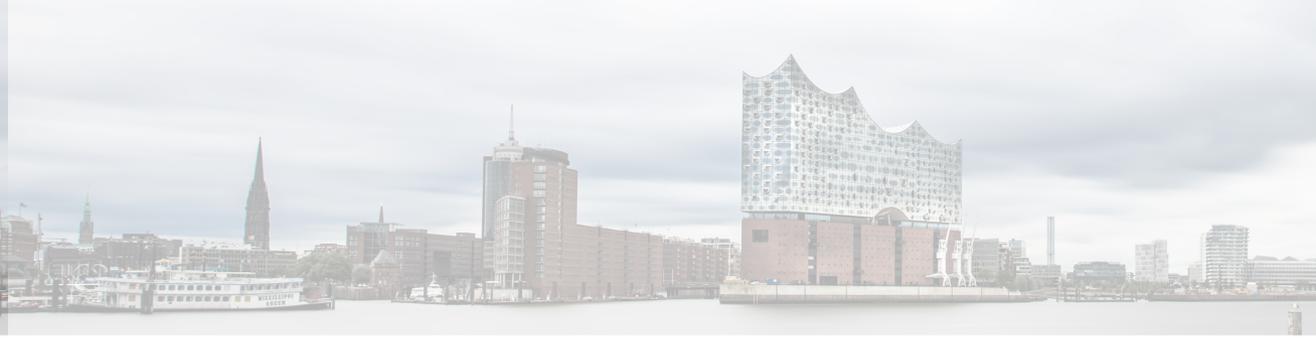


Die Materialeigenschaften von Kompositen haben sich in den letzten Jahren noch einmal erheblich verbessert. So sind heute sowohl für die direkte als auch für die indirekte Anwendung Materialien verfügbar, die auch umfassende Restaurationen mit Kompositmaterialien ermöglichen. Vorteile der Komposite liegen in einer schmelzähnlichen Abrasion des Materials sowie in der Möglichkeit, auch Restaurationen mit dünnen Schichtstärken bei ausreichender Stabilität realisieren zu können. Vor allem die letztere Eigenschaft macht es möglich, dass Komposite z.T. auch ohne vorherige präparatorische Maßnahmen angewendet werden können. Dies ermöglicht, dass je nach Situation auch non-invasive Restaurationen erwirklicht werden können. Verbesserungen in der Füllstofftechnologie stellen sicher, dass Komposite heute auch durch einen langanhaltenden Oberflächenglanz imponieren. Der Vortrag geht auf die Möglichkeiten der Anwendung von Kompositen in direkter Technik bei teilweise schwierigen und komplexen Situationen ein und vermittelt dabei neue Herangehensweisen zur Beherrschung dieser Situationen in der täglichen Praxis.

Samstag, 26.01.2019, 10:15 bis 11:00 Uhr - Prof. Dr. Petra Gierthmühlen
Indirekte Restaurationen zur Behandlung von Bruxismusfolgen



Die sogenannte Goldokklusion stellte über Jahrzehnte hinweg den Goldstandard für Versorgung von Patienten mit Parafunktionen dar. Heute haben minimalinvasive vollkeramische Rekonstruktionen einen Paradigmenwechsel in der rekonstruktiven Zahnmedizin ausgelöst und gewinnen zunehmend an Bedeutung im zahnärztlichen Alltag. Dieser Vortrag soll anhand von klinischen Fallbeispielen einen praxisorientierten Überblick über eine Auswahl der auf dem Markt erhältlichen CAD/CAM Systeme, Vollkeramiken und innovativen CAD/CAM Materialien für die Behandlung von Bruxismusfolgen geben.



Abstracts Hamburger Zahnärztetag

Samstag, 26.01.2019, 11:30 bis 12:15 Uhr - Dr. Philippe Rieder Implantate und abnehmbarer Zahnersatz bei Bruxismuspatienten

Bruxismuspatienten stellen eine große Herausforderung dar. Die starken mechanischen Belastungen zwingen uns solche Patientenfälle mit der nötigen Vorsicht zu planen und dabei Antworten auf essentielle Fragen zu finden:
Ist die Belastbarkeit unserer Implantate wirklich ausreichend?
Wie kann ich das Design einer Rekonstruktion optimieren?
Kann ich die modernen CAD-CAM Technologien anwenden?
Was zeigt uns die Studienlage?
Was kann ich für meine tägliche Praxistätigkeit mitnehmen?



Ein evidenzbasierter Überblick mit klinischen Erfahrungen;
fern von den Idealvorstellungen der Industrie.

Samstag, 26.01.2019, 12:15 bis 13:00 Uhr - Dr. Theresia Asselmeyer, M.A. Diagnosebezogene Schienentherapie - Chancen und Grenzen bei Bruxismus

Die zahnmedizinische Behandlung des Bruxismus mit Okklusionsschienen ist eine präventive Maßnahme. Solche Schienen sind u.a. ein geeignetes Hilfsmittel zum Schutz der Zahnschubstanz und darüber hinaus auch zum Ausgleich okklusaler Inkoordinationen im Sinne einer funktionstherapeutischen Korrektur. An solche Schienen werden folgende Anforderungen gestellt:
Zum einen müssen sie ausreichende Retentionen und einen passgenauen Sitz haben - zum anderen sorgen sie durch allseitige und gleichmäßige Kontakte zum Gegenkiefer für die Stabilisierung der Okklusion.





Abstracts Hamburger Zahnärztetag

Samstag, 26.01.2019, 14:30 bis 16:00 Uhr - Dr. Peter Wetselaar

Bruxismus, ein Update und Therapieoptionen



Bruxismus kommt bei Erwachsenen verbreitet mit einer Prävalenz von ca. 10% vor.

Bruxismus wird dabei nach der aktuellen Definition von 2013 unterteilt in Schlafbruxismus und Wachbruxismus. Ob zwischen beiden Entitäten wirklich ein Unterschied besteht oder nicht, ist derzeit Gegensatz von Untersuchungen. Die Ursachen von Bruxismus sind weiterhin nicht abschließend geklärt. In der Wissenschaft besteht inzwischen Einvernehmen, dass Bruxismus in erster Linie zentral und nicht etwa peripher reguliert wird. Zudem

wird Bruxismus in ansonsten gesunden Patienten nicht unbedingt als Krankheit eingestuft, sondern als Angewohnheit, die einerseits erhöhte Risiko für die Gesunderhaltung des Kauorgans mit sich bringt, aber andererseits auch schützende Wirkungen entwickelt.

Dieses Wissen hat Konsequenzen für die Bewertung, ob und wann Bruxismus behandelt werden sollte, da das Unterdrücken jeglichen Bruxismus auch dessen protektive Wirkungen verhindert.

Aus zahnärztlicher Sicht jedoch ist Bruxismus daher ein Risikofaktor für Zahnschäden durch Zahnverschleiß, CMD einschließlich Kiefergelenkschäden, Zahnfrakturen, parodontale und endodontische Erkrankungen sowie Schäden an direkten und indirekten Restaurationen, an Implantaten und darauf getragenen Suprakonstruktionen.

Zahnverschleiß als Bruxismusfolge lässt sich messen. Bruxismus selbst ist schwieriger zu messen; dafür sind die Messverfahren Selbstbeobachtung, EMG und die Polysomnographie eingeführt worden. Diese ermöglichen es festzustellen, ob Patienten aktuell Bruxismus-aktiv sind und zu kontrollieren, ob Behandlungen zur Dämpfung des Bruxismus wirksam sind. Hierzu eingeführte Behandlungsverfahren folgen dem "multiple P-Konzept, entsprechend der englischen Begriffe "pep talks" (Beratung), "plates" (Aufbissbehelfe), "pills" (Medikamente), „psychology“ und „physiotherapy“.

Der Vortrag führt durch die verschiedenen Aspekte und erläutert die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten in der Praxis detailliert.



Get-together

Welcome to

*Dennis
Sucette*

Ein neues Jahr geht oftmals auch mit neuen Inspirationen einher und so wird auch das Get-together des 13. Hamburger Zahnärztetages etwas Neues für Sie bereithalten.

Wir freuen uns auf einen Abend mit dem Hamburger DJ Dennis Sucette.

Sein Motto: „Du kannst nur Großartiges vollbringen, wenn Du liebst, was Du tust“ ist auch in seinen Auftritten zu spüren.

Egal ob klein aber fein mit 30 Personen oder große Events mit 2.000 Gästen und mehr, er hat das Gespür für Musik und Stimmungen. Mit seinem Feingefühl für Musik und jahrelanger Erfahrung wird jede Veranstaltung individuell und einzigartig.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Abend mit viel Herzblut, Leichtigkeit und Humor. Lachen, Spaß haben, Glücksmomente erleben und den Stress vom Alltag hinter sich lassen ...

mit der perfekten Musikmischung von Dennis Sucette.





Zahnärztetag / Anmeldung Zahnärzte

Fax 040-733405-76
Per Post: Zahnärztekammer Hamburg,
Weidestr. 122b, 22083 Hamburg

Vorname: _____ Nachname: _____

Titel: _____ Berufsbezeichnung: _____

Rechnungsanschrift

Praxis/Privat: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ich werde am 25. Januar am „Get-together“ teilnehmen:

**Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen für
Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Hamburg:
<https://kurzlink.de/OntkQx2nc>**

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, die wir Ihnen mit der Teilnahmebestätigung zusenden.

Datum, Unterschrift und Stempel

Mit Ihrer Anmeldung zum Hamburger Zahnärztetag erhält die Zahnärztekammer Hamburg die Berechtigung, Bildaufnahmen und Filmaufzeichnungen zu erstellen und diese in ihren Veröffentlichungen und im Internet zu nutzen.



Tagungsprogramm Praxismitarbeiter/innen

Freitag, 25. Januar 2019

14:00 – 14:15 Uhr	Eröffnung Dr. Maryla Brehmer, Hamburg
14:15 – 15:30 Uhr	Die ungestörte Gebissfunktion: Warum ist sie so wichtig? Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin
15:30 – 16:00 Uhr	Pause
16:00 – 17:00 Uhr	Physiotherapie bei Craniomandibulärer Dysfunktion Martina Sander, Hamburg
17:00 – 18:00 Uhr	Abrechnung von Funktionsdiagnostik und -therapie Helen Möhrke, Borkheide
18:00 – 18:30 Uhr	Diskussion – falls gewünscht
Ab 19:00 Uhr	Get-together im Ballroom



Abstracts Hamburger Zahnärztetag Praxismitarbeiter/innen

Freitag, 25.01.2019, 14:15 bis 15:30 Uhr - Prof. Dr. Ingrid Peroz
Die ungestörte Gebissfunktion: Warum ist sie so wichtig?



Die Anatomie unserer Zähne, deren Anordnung im Kiefer und die Bewegungen unseres Unterkiefers in Relation zum Oberkiefer sind aufeinander abgestimmt. Rezeptoren in verschiedenen Strukturen nehmen Belastungen auf. Das Gehirn verarbeitet diese Information und gibt Anweisungen an die Kaumuskelatur weiter, die für die Bewegung des Unterkiefers zuständig ist. Bei zahnärztlichen Maßnahmen wird in diese Funktionsweise mehr oder weniger umfangreich eingegriffen. Im Vortrag wird dargelegt, welche Auswirkungen eine gestörte Gebissfunktion haben kann und wie man Fehler vermeidet.

Freitag, 25.01.2019, 17:00 bis 18:00 Uhr - Helen Möhrke
Abrechnung von Funktionsdiagnostik und -therapie



Funktionsdiagnostische und Funktionstherapeutische Leistungen haben sich im Laufe der Zeit immer stärker durchgesetzt. Sie sind aus der modernen Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken und in vielen Praxen in den Alltag integriert. Die Gebührenordnung für Zahnärzte sieht für diese Leistungen ein passendes Kapitel vor, das jedoch erschreckend schmal aufgestellt ist. So ist die Abrechnung in diesem Bereich oft eine Herausforderung, denn wir müssen uns die Gebührennummern oft „zusammensuchen“. Hier wirklich fit zu sein ist also gar nicht so einfach. Wir wollen an diesen Teil der Abrechnung heran gehen und einen Masterplan für die Praxis entwickeln. Wir werden die in Frage kommenden Gebührennummern zuordnen und besprechen. Was ist nach GOZ abzurechnen, was geht über GOÄ und was passiert, wenn ich die erbrachte Leistung nicht in den Gebührenordnungen finde? Wie bekomme ich die Abrechnung in diesem Bereich so in den Griff, dass sie stimmig ist? Ziel ist, einen praxistauglichen Weg für Ihre Abrechnung finden!



Abstracts Hamburger Zahnärztetag Praxismitabeiter/innen

Freitag, 25.01.2019, 16:00 bis 17:00 Uhr - Martina Sander
Physiotherapie bei Craniomandibulärer Dysfunktion

Die physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung des Kauorgans ist ein etablierter Standard der Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktion (CMD). Aufgrund der multifaktoriellen Ursachen sollte in den meisten Fällen ein interdisziplinäres Behandlungskonzept erfolgen. Somatisch stehen im Zentrum der CMD muskuläre Dysfunktionen der Kau,- und Kauhilfsmuskulatur, Fehlfunktionen der Kiefergelenke, HWS-Fehlstellungen sowie Haltungsinsuffizienzen. CMD – Patienten haben häufig zusätzlich Erkrankungen im Bewegungsapparat und Schmerzerkrankungen. Diese finden sich in der Hals- Schulter- Region, und im Rücken. Diese Zusammenhänge zwischen Kopfposition, Körperhaltung, Kiefergelenken und Kontakt der Zahnreihen zueinander ist eine ineinandergreifende Funktion. Man bezeichnet das als Funktionsketten an denen Bindegewebe, Muskulatur, Knochen und Gelenke beteiligt sind. Die CMD umfasst verschiedene Krankheitsbilder die verschiedene Behandlungen erfordern. Bei den Okklusopathien, im speziellen Bruxismus, sind die physiotherapeutischen Maßnahmen sinnvoll. Durch die Parafunktionen entwickeln sich Myopathien und/ oder Arthropathien, diese können über spezielle physiotherapeutische Maßnahmen direkt beeinflusst werden. Im weiteren Verlauf der Behandlung erfolgt ein „Verhaltenstraining“ dessen Ziel darin liegt, bei physischer und psychischer Belastung nicht kompensatorisch die Zähne oder die Kaumuskulatur einzusetzen. Gegenstand des Vortrages ist die physiotherapeutische Befunderhebung und die physiotherapeutische Initialdiagnose. Vorstellung der einzelnen und verschiedenen Behandlungstechniken und Verhaltenstraining.





Anmeldung Praxismitarbeiter/innen

Fax 040-733405-75
Per Post: Zahnärztekammer Hamburg,
Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
E-Mail: sarah.menke@nfi-hh.de

Vorname: _____ Nachname: _____

Rechnungsanschrift

Praxis/Privat: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Die Anmeldung erfolgt privat Praxis

Ich werde am 25. Januar am „Get-together“ teilnehmen:

**Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen für
Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Hamburg:
<https://kurzlink.de/OntkQx2nc>**

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, die wir Ihnen mit der Teilnahmebestätigung zusenden.

Datum, Unterschrift des Rechnungsempfängers & ggf. Stempel

Mit Ihrer Anmeldung zum Hamburger Zahnärztetag erhält die Zahnärztekammer Hamburg die Berechtigung, Bildaufnahmen und Filmaufzeichnungen zu erstellen und diese in ihren Veröffentlichungen und im Internet zu nutzen.



Informationen

Preise

Für Zahnärzte 290 €

Für Praxismitarbeiter/innen 99 €

In den Gebühren sind Tagungsgetränke, Verpflegung, Garderobe und ein Imbiss im Rahmen des Get-together enthalten.

Für die Teilnahme am Zahnärztetag erhalten Zahnärzte 12 Fortbildungspunkte, entsprechend der Punktebewertung von BZÄK/DGZMK.

Veranstaltungsort

Empire Riverside Hotel

Bernhard-Nocht-Str. 97

20359 Hamburg

Telefon: (040) 31 11 9-0

Ansprechpartner

Für Zahnärzte:

Bettina Gries, Telefon: (040) 73 34 05-55

Pia Westphal, Telefon: (040) 73 34 05-38

E-Mail: fortbildung@zaek-hh.de

Für Praxismitarbeiter/innen:

Sarah Menke, Telefon: (040) 76 77 53 2662

E-Mail: sarah.menke@nfi-hh.de

Übernachtung

Es bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Empire Riverside Hotel und in den Hotels der Umgebung, die Sie beispielsweise über Hamburg Tourismus,

Telefon (040) 30 05 13 00 oder unter www.hamburg-tourismus.de finden.

Bedingungen

Die Anmeldung erfolgt schriftlich und verbindlich mit beiliegendem

Anmeldeformular. Bitte überweisen Sie den fälligen Betrag bis zum

Veranstaltungsbeginn.

Beim Zahnärztetag ist ein Rücktritt bis zum 10.12.2018 kostenfrei möglich. Bei einem späteren Rücktritt können die Gebühren nicht erstattet werden.

Bildnachweis

Elbphilharmonie: ©Norman Thee

Mühlstein: ©Michel Angelo/Fotolia



Sponsoren

[dentisratio]



MANI SCHÜTZ
DENTAL



12. Hamburger Zahntechnikertag

Samstag, 26. Januar 2019

Die Zahntechnikerinnung Hamburg und Schleswig-Holstein führt wieder parallel zum 13. Hamburger Zahnärztetag einen eigenen Zahntechnikertag durch.

Für weitere Informationen und Ihre Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Zahntechnikerinnung Hamburg und Schleswig-Holstein

Bei Schulds Stift 3

20355 Hamburg

Telefon: (040) 35 53 43-0

Fax: (040) 35 53 43 33

Mail: info@innungsgeschaefsstelle.de

Web: www.zihsh.de

Folgen Sie uns auf Facebook

www.facebook.com/Fortbildung_Zaek.HH

und bleiben Sie aktuell zu den Themen der Fortbildung der ZÄK Hamburg .

